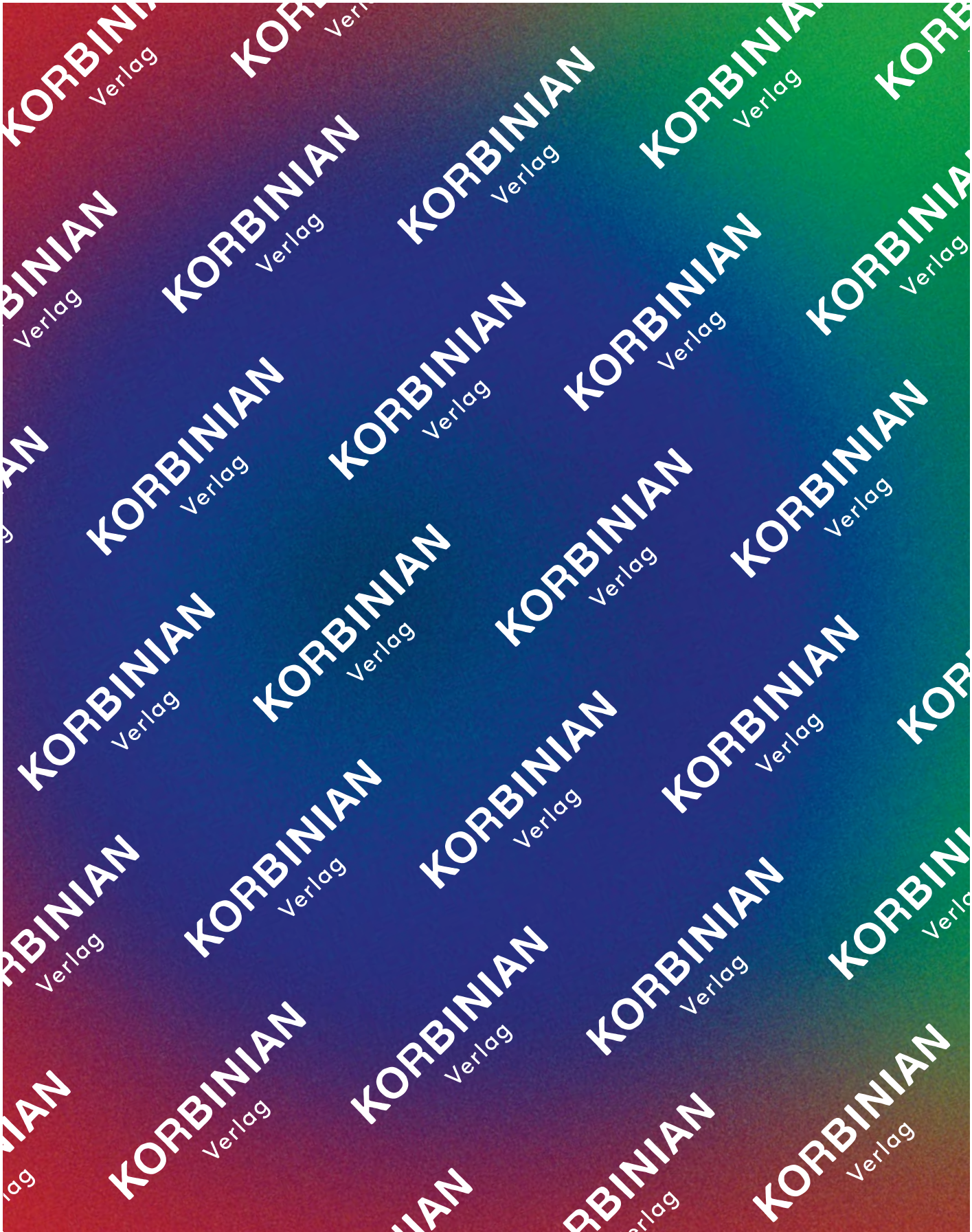


FRÜHJAHR
2024



”

»Im Grünen fing's an und endete blutigrot. Und wenn sich der Verfasser mit offenen Armen in die Zeit gestürzt hat, so sah er nicht, wie der Historiker in hundert Jahren sehen wird, und wollte auch nicht so sehen. Er war den Dingen so nahe, dass sie ihn schnitten und er sie schlagen konnte. Und sie rissen ihm die Hände auf, und er blutete, und einige sprachen zu ihm: ›Bist du gerecht?‹ Und er hob die blutigen Hände – blutig von seinem Blute – und zuckte die Achseln und lächelte. Denn man kann über alles lächeln.«

Ignaz Wrobel, Peter Panter, Theobald Tiger, Kaspar Hauser oder Kurt Tucholsky

DER KORBINIAN VERLAG

Wenn eine Intellektuelle eine ist, die etwas Einfaches kompliziert sagt und eine Künstlerin wiederum eine, die etwas Kompliziertes einfach ausdrückt, was für einer ist dann ein/e Verleger*in? Der, der am Ende die Miete kassiert? Eine manisch Besessene? Ein verhinderter Schriftsteller? Oder eine, die einem nichtsahnenden Publikum Dinge, die es nicht will, aufdrängt, weil sie von ihnen überzeugt ist? Möchte man im Jahr 2024 einen Verlag führen, dann trägt man eine Last. Man bewegt sich auf vorbelastetem Terrain, alle, die dieser Berufsbezeichnung zuvor Bedeutung auferlegt haben, stellen sich einem in den Weg.

Selbstverständlich ist es unmöglich, als Verleger*in das Rad neu zu erfinden. Aber, und nach reiflicher Überlegung scheint dies die einzige triftige Motivation dafür, wenn man erkennt, dass jenes Rad nicht mehr ganz rund läuft: Dann darf, sollte und muss man trotzdem eine oder einer werden. Eine Verlegerin, ein Verleger. Oder gleich zwei davon.

Alleine diese Erkenntnis mag schon eine Anmaßung sein und ja, genau so ist der Korbinian Verlag auch gemeint. Als Anmaßung. Wir maßen es uns an, diesen Verlag so zu führen, als würde das auf Papier gedruckte Wort nicht existentiell bedroht. Wir maßen es uns an, Literatur zu verlegen, die unterhält und aneckt. Literatur, die zweifelt, die kompromisslos sein möchte. Wir maßen es uns an, weil wir daran glauben. Weil es ohne das nicht vorangeht. Weil wir glauben, dass es notwendig ist. Und deshalb maßen wir es uns auch an, nun Peter Suhrkamp herbeizuzitieren: »Machen Sie den Verlag so, wie Sie es für richtig halten. Wenn Sie dann noch Glück haben, dann wird's gut.«

VERWEILE DOCH



Patzschke, Theresa
ISBN 978-3-9824602-5-3
Hardcover ca. 120 Seiten 20,00 EUR (DE)
ET 18. März 2024



NOVELLE THERESA PATZSCHKE

»Verweile Doch« ist eine lyrische Novelle, in der die grundlegenden Komponenten unseres Daseins fiktiv modifiziert sind: Henna und Mathilde setzen die übliche Ökonomie von »Sex gegen Geld« außer Kraft, indem sie wie zwei Engel auf der Erde wandeln und den Leuten beides bringen, Sex und Geld. Dies sorgt für Verwirrung, denn niemand weiß mehr, wer jetzt eigentlich die Hure ist. Gerade, als sie sich zu einem gemeinsamen Liebestod entscheiden, kommt ihnen der globale Entschluss in die Quere, dass die Menschheit ihre physische Existenz nicht mehr braucht. Leben und Tod werden das Gleiche und Sterben wird unmöglich. Henna und Mathilde treiben, wie alle anderen, für 300 Jahre in einer immateriellen Welt herum, bis jemand eines Tages eine Pforte zurück ins Körperliche und auf die Erde findet. Die Frage nach Hierarchie muss unter neuen Voraussetzungen gestellt werden.

Klingt abgedreht? Ist es gar nicht. Theresa Patzschke stellt sich mit ihrer Novelle schlicht in die Tradition des New Weird, der Spekulativen Fiktion und erotisch-feministischen Literatur. Mit ihrem Ziel, das Leben und den Kapitalismus erzählerisch zu überwinden, scheitert sie glamourös und gnadenlos, denn sowohl der Tod als auch der Postkapitalismus sind buchstäblich unvorstellbar. Mit dem vorhandenen Vokabular von Sprache wird die Erzählung immer wieder auf das bereits Bekannte zurückgeworfen. Dies ist so tragisch wie komisch und dennoch nicht ohne Hoffnung. In einer Zeit, in der alles auf dem Spiel zu stehen scheint, werden die Worte »Verweile doch, du bist so schön!« zu einer eindringlichen Anrufung an alles, was uns lieb ist.

Und gleichzeitig gab es natürlich auch alles. Es war, als ob sie mit geöffnetem Haupt kopfüber in ein Wasser springen würde und sie in diesem Wasser zur gleichen Zeit in die Tiefe und auf die Oberfläche zu schwimmen würde. Außerdem war sie eine überreife Feige, die so pervers tropfte, wie es eben nur Feigen können oder Brüste oder Schwänze oder Scheiden, und sie lümmelte als Feigenfleisch pervers in Mündern von Leuten herum. Alles stöhnte.

Mathilde stimmte ein in das alleinheitliche Stöhnen und zerschnitt die Luft mit ihrem Atem. Und je lauter sie stöhnte, desto präzisere Formen schnitt sie aus der Luft wie Marmorblöcke aus griechischen Tempeln.

ZUR AUTORIN

Theresa Patzschke ist Autorin, Künstlerin und Musikerin. Ihre Fiktion ist unter anderem in Magazinen wie Interview Magazine, o32c und Das Wetter erschienen sowie in verschiedenen Ausstellungskatalogen und wurden von ihr zum Beispiel in der Volksbühne Berlin und dem KW Institute for Contemporary Art inszeniert. Neben ihren eigenen musikalischen Projekten hat sie die Band Recycling Plastic Inevitable mitbegründet und spielt in einem Duo mit Tobias Spichtig.

»Verweile Doch« ist ihr literarisches Debut.



Theresa Patzschke
Bild: Amelie Kahn-Ackermann

»Ein Füllhorn an Ideen. [...] Es ist ein episodischer Großstadtgeschichtenband, ein Erzählessay über das Lob der Emotion. [...] Es ist mutig und offenherzig und wie Olga Hohmann es selber sieht: Ten points for passion! Dieser Band wagt etwas und gewinnt damit sehr viel.« Maximilian Mengerlinghaus im Deutschlandfunk Kultur

IN DEINEM RECHTEN AUGE WOHNT DER TEUFEL



Hohmann, Olga
ISBN 978-3-9821220-3-9
240 Seiten
20,00 EUR



ROMAN
OLGA HOHMANN

Die Handlung von »In deinem rechten Auge wohnt der Teufel« scheint gleichermaßen profan wie dramatisch: Die Protagonistin kommt, obwohl ihr wenig Außerordentliches geschieht, immer wieder in Situationen, in denen sie große Rührung überfällt – zum Beispiel, wenn sich ihre Nachbarin auf dem Balkon das Haar bürstet, sie auf dem Nachhauseweg die Läufer:innen des Berlin Marathons beobachtet oder sie während ihres Mittagessens, das neuerdings sieben Euro statt sechs fünfzig kostet, über ihre dauernde Hingabe zum Vergeblichen zu Tränen gerührt ist. Was ihr bleibt: ihre Stimme und ihre Wut. Wie die als »schlechteste Königin der Nacht der Welt« bekannt gewordene Florence Foster Jenkins, die unter begeisterten Buhrufen des Publikums Anfang des 20. Jahrhunderts in der New Yorker Carnegie Hall auftrat und komplexe Arien virtuos scheidend vortrug, nutzt sie ihre Stimme als Medium, das Raum einnimmt und Raum erschafft: einen Raum für den Mut zum schönen Scheitern, für Kontrolle und Transgression, Virtuosität, Überschreitung und Emanzipation. »People may say I can't sing, but nobody can say I didn't sing.«

Ihre am häufigsten erzählte Dinnertable-Anekdote, it never gets old: Sie ist vierzehn und telefoniert mit ihrem ersten Freund, einem Zocker aus der Parallelklasse, über ihr erstes Handy, ein Nokia. Es sind die frühen Zweitausender. Sie spricht sehr leise und drückt das Telefon so nah wie möglich an ihr Gesicht, damit ihre Eltern, die im Nebenzimmer schlafen, sie nicht hören können. Während des Gesprächs weint sie bitterlich, aber geräuschlos. Nach einer Weile gibt das kleine graue Nokia seinen Geist auf. Erst bricht die Verbindung ab, dann verschwindet langsam die Schrift auf dem grauen Bildschirm. Das kleine graue Nokia ist in ihrer salzigen Tränenflüssigkeit ertrunken.

Damals, in den frühen Zweitausendern, waren ihre Tränen schwarz. Auf die Klassenarbeit tropfend, in den Diercke Weltatlas hinein, direkt auf den italienischen Stiefel, oder auf die Graphen, Sinus und Kosinus, nur ein schwarzer Tropfen auf dem Millimeterpapier, zum Glück mit Bleistift gezeichnet, ein Bleistiftstrich in Form eines High Heels oder Moonboots. Oder auf die Skinny Jeans, während des Schulausflugs in die Oper Die Zauberflöte. Die erhabene Musik, die Verve der Musiker:innen und die Versunkenheit der Betrachtenden berührt sie ganz plötzlich so sehr, dass sie sich gar nicht mehr einkriegt. Ganze drei Stunden lang befindet sie sich irgendwo zwischen völliger Selbstaflösung, Lebensmüdigkeit, Weltschmerz und Ekstase. The Magic Flute. Danach der Blick in den Spiegel, auf dem Schulklo (rosa Fliesen) oder im Theater (weiße Fliesen), sie erschrickt über den Grad ihrer Derangiertheit: Schwarze Schlieren ziehen sich senkrecht über ihr Gesicht, teilen es in viele Stücke, ein durch gefärbte Tränen gefärbtes, fragmentiertes face.

ZUR AUTORIN

Olga Hohmann studierte Theaterregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin sowie Freie Kunst am Piet Zwart Institute in Rotterdam. Als Autorin schreibt sie unter anderem Kolumnen für die taz und das Monopol Magazin. Ihre poetischen, häufig musikalisch begleiteten Lecture Performances weisen Aspekte des Rituals sowie der Salonkultur auf. Als Archäologin ihrer eigenen Biografie widmet sie sich Alltagsphänomenen, die sich immer an der Grenze zwischen persönlicher Erfahrung und philosophischer Überlegung befinden.



Olga Hohmann
Bild: Bahar Kaygusuz

BACKLIST



NÖ! Eine fabelhafte Fabel
Koslowski, Jan
160 Seiten
24,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-8-3

Ein illustriertes Kinderbuch für Jung und Alt über Gentrifizierung, Freundschaft und den ganzen Rest.



Yeni Yeşerenler
Ağal, Duygu
160 Seiten
20,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-6-9

*»Duygu Ağals Buchdebüt ist eine Zumutung im besten Sinne.«
Çiğdem Akyol, Missy Magazin*

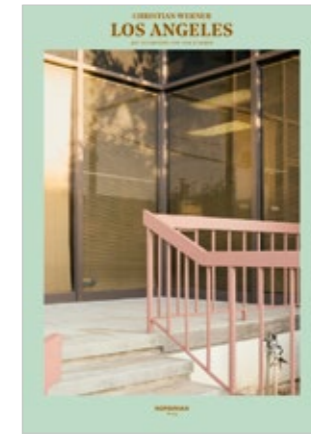


Immortal-Dead Soon III, Maniac
1.000.000 Eigenfickung
Kemter, Kevin
80 Seiten
15,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-0-7

*»Was kann Literatur, wenn sie nicht nur aus Schreibschul-Schülern in ernsten Tweed-Sakos bestehen soll? Der Korb-nian-Verlag zeigt, wie es anders geht. Zum Beispiel mit dem rebellischen Buch des Künstlers Kevin Kemter über Körpermaschinen und Erwachsenwerden«
Laura Helena Wurth, Monopol Magazin*



Los Angeles give me some of you!
Kummer, Thomas / Werner, Christian
Bildband, 144 Seiten
30,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-6-8

*»Die Bilder sollen die Schwere zeigen, als hätte die Stadt ihre besten Tage hinter sich (...). Am Ende des Buches stehen Interviews von Tom Kummer. Wer könnte besser über die Melancholie von Los Angeles schreiben als der Schweizer, der vom Tennistalent zum Journalisten in Kalifornien wurde, dann in Ungnade fiel, weil er deutschen Magazinen ausgedachte Interviews verkauft hat(...)?»
Philipp Hindahl, Monopol Magazin*

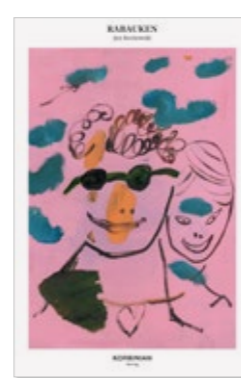


Die Palmen am Strand von Acapulco, sie nicken
Eine endlose Geschichte über den Tod in einer fremden Welt
Krafft, Charlotte
160 Seiten
16,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-2-1

*»Krafft erzählt von anderen Planeten und Seinszuständen. Deren eigenwillige Logik führt die 1991 in Berlin-Wedding geborene Autorin mit ihrer großmütterlichen Erzählweise ad absurdum und versprüht damit einen widerspenstigen Charme. Sie versteht sich auf fixe Dialoge, und ihre Darstellungen sind sehr lebendig.«
Lena Baumann, Der Tagesspiegel*

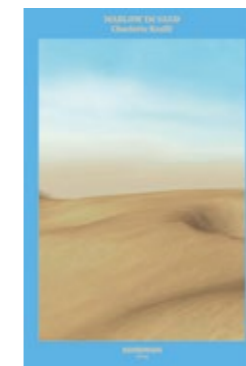


Rabauken
Koslowski, Jan
135 Seiten
20,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-4-5

*2. Auflage
»Jan Koslowski macht es leicht, sich fallen zu lassen, sich in die Welt der liebenden Charaktere zu begeben: Die Novella lässt den sinnlichen Tagtraum Tagtraum sein und wird dabei unterbrochen und eingerahmt von Illustrationen des Künstlers Janes Haid-Schmallenberg.«
kiost.de*



Marlow im Sand
Krafft, Charlotte
250 Seiten
22,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9824602-1-5

*»In ihrem neuen Roman buchstabiert Charlotte Krafft das von ihr kultivierte Prinzip der Hyperironie aus. An diesem avantgardistischen Buch ist aber nichts beliebig.«
Anja Kümmel, Die ZEIT*

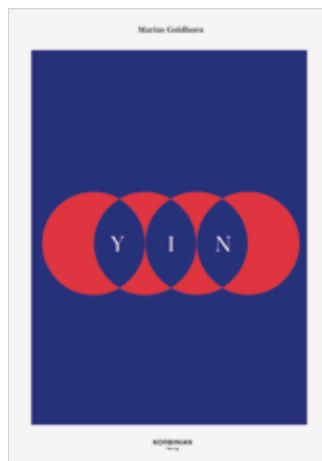


Manifest gegen die emotionale Verkümmernung
Czienskowski, Paulina
88 Seiten
10,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-5-1

*5. Auflage
»Mit ‚Ein Manifest gegen die emotionale Verkümmernung‘ hat Paulina Czienskowski einen der interessantesten Erzählbände des Jahres veröffentlicht.«
Hella Schneider, VOGUE*

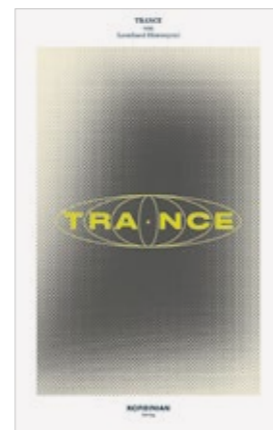


YIN
Goldhorn, Marius
93 Seiten
15,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-3-8

*»YIN zu lesen, langsam zu lesen und über die Worte und ihre Stellung im Gedicht nachzudenken, vielleicht auch einfach mal während der U-Bahn-Fahrt ein wenig die Seiten zu durchblättern und hängenzubleiben, ist ein Genuss.«
Tom Luca Adams, litaffin.de*

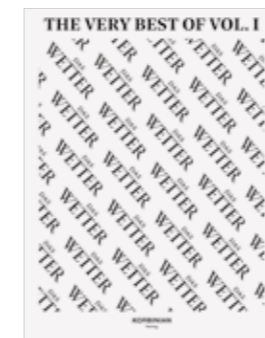


Trance: Amok, Drogen und der Sound of Frankfurt
Hieronymi, Leonhard
216 Seiten
25,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9824602-0-8

*»Den Moment einzufangen, den Techno und Trance in dieser Zeit hatten, gelingt Hieronymi sehr gut: den Größenwahn, die permanente Gegenwart, die Gleichgültigkeit, den Rausch, den Raubbau am eigenen Körper, das Wegballern aus der „krassen reality“, wie es an einer Stelle heißt.«
Jens Uthoff, taz*

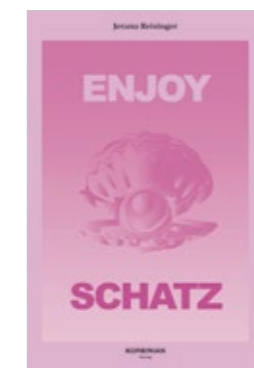


The Very Best of Vol. I
Ehlert, Sascha / Holzmann, Katharina
143 Seiten
18,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-7-5

*»Das Wetter – Magazin für Text und Musik (...) ist längst ein stilbildendes Organ für ästhetische Zeitgenossenschaft«
Felix Stephan, Literarische Welt*



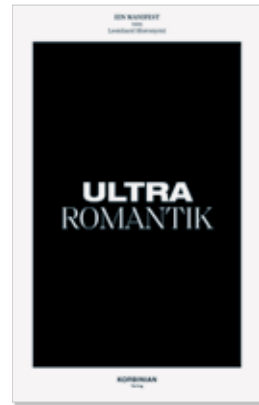
Enjoy Schatz
Reisinger, Jovana
160 Seiten
20,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9824602-2-2

*2. Auflage
»Nein, das ist einfach nur geil.«
Julia Lorenz, Die ZEIT*

BACKLIST



Ultraromantik
Ein Manifest von Leonhard
Hieronymi
Hieronymi, Leonhard
96 Seiten
12,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-9-9

3. Auflage

»Das ist vollkommen vermessen,
großmäutig und aus einer funda-
mentalsten narzisstischen Krän-
kung erwachsen, also genau so,
wie Literatur sein sollte.«

Felix Stephan, Die Welt



Raum in einem Raum
Keil, Eric
60 Seiten
10,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-3-7

2. Auflage

»Eine Parabel aus der Welt der
Städter, Künstler und Hipster,
die den selbstgenügsamen
Hedonismus der 30er mit Wucht
vor die Wand laufen lässt. Ein
fesselnder wie aufrüttelnder
Text, der viel zu schnell vorbei
ist. Aber so schnell auch nicht
wieder loslässt.«

Stefan Diezmann,
Poesierausch



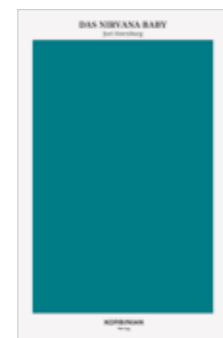
Morgellon
Wehn, Jan
80 Seiten
10,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-1-3

Eine Novelle über
Verschwörungsmythen, und
welche Kreise sie ziehen.
»Jan Wehn schickt seinen Prota-
gonisten auf eine nachvollzieh-
bare Reise in die Monstrosität
einer Unterwelt, die sich von der
Angst ihrer Bewohner nährt.«

Nora Voit, taz



Das Nirvana Baby
Sternburg, Juri
80 Seiten
10,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-0-6

3. Auflage

»Das Nirvana Baby« erzählt
über Ohnmacht und die Selbst-
widersprüche jeder radikalen
Haltung. 2019 von Simone Geyer
im Thalia Theater inszeniert.

»Das hier ist cool, weil es kein
understatement ist und absolut unironisch.
Die Macher haben einen unbedingten
Glauben an die Literatur. Deswegen bauen
sie ihr eine Zukunft.«

Laura Helena Wurth im Monopol Magazin

INSTAGRAM

@korbinianverlag

FACEBOOK

www.facebook.com/korbinianverlag

»Das ist vollkommen vermessen,
großmäutig und aus einer fundamentalen
narzisstischen Kränkung erwachsen,
also genau so, wie Literatur sein sollte.«

Felix Stephan über »Ultraromantik« in der Welt

BACKLIST-ANGEBOT:

Von jedem Buch ein Exemplar

(Warenwert 277 EUR) mit 43% Rabatt

oder

jeweils zwei Exemplare

(Warenwert: 554 Euro) mit 45% Rabatt!

DIE GESTALTUNG & DER SATZ STUDIO BENS
DIE SCHRIFT Noe Text & Favorit

© Korbinian Verlag, Berlin 2023

VERLAG

Korbinian Verlag
Wrangelstraße 2
10997 Berlin
korbinian@korbinian-verlag.de
www.korbinian-verlag.de
Verkehrsnummer: 15261

Presse und Vertrieb via MÄRZ Verlag:

Richard Stoiber: korbinian@maerzverlag.de
Telefon: 030/57713960

VERTRETER:INNEN

Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen
Bodo Föhr
Lattenkamp 90, 22299 Hamburg
Telefon: 040/51 49 36 67, Fax: 040/51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Peter Wolf Jastrow / Jan Reuter
Cotheniusstraße 4, 10407 Berlin
Telefon: 030/44 73 21 80, Fax: 030/44 73 21 81
service@buchart.org

Baden-Württemberg und Bayern

Michel Theis
c/o büro indiebook
Telefon: 0341/4790577, Fax: 0341/5658793
theis@buero-indiebook.de

Nordrhein-Westfalen

Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170, 50823 Köln
Telefon: 0221/9231594, Fax: 0221/9231595
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg

Michael Schikowski
Eckernförder Str. 16, 51065 Köln
Telefon: 0221 6087038, Fax 0221 69506074
schikowski@immerschoensachlich.de

Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Telefon: 0043 (0)699/1947 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

AVA Verkaufsleitung
Markus Vonarburg
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a. Albis
079/290 18 30
m.vonarburg@ava.ch

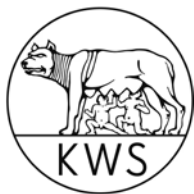
AUSLIEFERUNGEN

Deutschland und Österreich

Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Ansprechpartnerin:
Julia Diehl
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald
Telefon: 0641/94393201, Fax: 0641/9439389
j.diehl@prolit.de
Genehmigte Rücksendungen bitte nur an:
Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Remittendenabteilung
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
TEL. 044/762 42 00
avainfo@ava.ch



Der Korbinian Verlag unterstützt die Arbeit der
Kurt-Wolff-Stiftung.

Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 21

Deutscher Verlagspreis 2020
Spitzenpreisträger Deutscher Verlagspreis 2021